

CDU-Jahreshauptversammlung am Aschermittwoch



Über 50 Mitglieder waren der Einladung zum Genholter Hof gefolgt, um Berichte über die Arbeit der CDU im letzten Jahr zu hören und an den Neuwahlen teilzunehmen.

Zunächst begrüßte Vorsitzende Claudia Wolters persönlich unter anderem den Landtagsabgeordneten Dr. Marcus Optendrenk, den Ehrenbürgermeister Karl-Heinz Mesterom, Bürgermeister Frank Gellen und die Ehrenvorsitzende Anni Terporten. Dann ging sie auf die Umstrukturierung des Vorstandes ein. Künftig werden sechs Beisitzer im Vorstand sein, die den Vorstand in seiner Arbeit entlasten sollen. Ehrenvorsitzende Anni Terporten scheidet nach mehr als 30 Jahren Vorstandsarbeit aus und wurde mit großem Applaus für ihre Arbeit verabschiedet. Seit 38 Jahren ist sie Mitglied der CDU und war 16 Jahre Vorsitzende. „Ich habe immer gerne für die CDU und die Bürger gearbeitet, aber wenn man auf die 70 zugeht, muss irgendwann Schluss sein“, begründete sie ihre nachvollziehbare Entscheidung. Ebenfalls nicht weiter im Vorstand wird auf eigenen Wunsch Helmut van de Flierdt sein.

Als wichtige Themen stellte Claudia Wolters den „Social-Media-Auftritt“ vor, zu dem Seminare angeboten werden, darüber hinaus will die CDU im Wahlkampf bei diversen Veranstaltungen mit den Bürgern auf Augenhöhe diskutieren.

Dr. Marcus Optendrenk betonte, wie wichtig es sei, schon jetzt darüber nachzudenken, wie die Bürger sich in 10 bis



15 Jahren in Brüggen noch wohlfühlen könnten. Eine geänderte Infrastruktur müsse

schon jetzt in die Wege geleitet werden und da sei Brüggen auf einem guten Weg. Als Beispiel nannte er das Bemühen der CDU Brüggen, die Ärzteversorgung sicherzustellen. Aber auch die Landesregierung sei da in der Pflicht. Zuletzt warnte er davor, dass Bürger bei den anstehenden Landtagswahlen „auf dem Stimmzettel etwas ausprobieren“. Es müsse eine handlungsfähige Regierung gewählt werden und die CDU sei bereit, die Landesregierung abzulösen.

In seiner immer lockeren Art stellte Kassierer Berthold Bauer zunächst fest: „Wir können das Essen bezahlen.“ Der Kassenbestand sei zum 1.1.2015 sehr unbefriedigend gewesen. Statt Beiträge zu erhöhen oder andere Quellen anzuzapfen, habe der Vorstand alle Ausgaben auf den Prüfstand gestellt und tatsächlich das Sparpotential ausgeschöpft. Die Rücklage habe sich seither verdreifacht. Allerdings seien im Hinblick auf die Kommunalwahlen 2020 weitere Anstrengungen nötig.

Kassierer und Vorstand wurden einstimmig entlastet.

Fast alle Vorstandsmitglieder wurden mit mehr als 90% der Stimmen gewählt:

Vorsitzende (wiedergewählt): Claudia Wolters,
Stellvertreter: Jürgen Offermanns, Thomas Schmidt, Bernd Vits,
Beisitzer: Berit Hesse, Klaus Lamers, Dieter Lankes, Erich Lehnen, Johannes Weiß, Frank Wende.



Bürgermeister Gellen überließ Berichte zur Lokalpolitik dem Fraktionsvorsitzenden Thomas Schmidt. Er betonte noch einmal, wie sehr ihm die Glasfaserproblematik am

Herzen liege. Hier müsse jeder Überzeugungsarbeit leisten, damit Brüggen auch für die Zukunft gerüstet sei. Leider sei für viele heute nicht vorstellbar, was diese Technik für die Gemeinde bedeute.

Zum Thema Ärzteversorgung schloss er sich M. Optendrenk an. Hier habe die CDU durch einen Gesprächsaustausch mit den Ärzten einen ersten Schritt in die Wege geleitet. Er dankte dem MdL Dr. M. Optendrenk für seine Bereitschaft, hier aktiv mitzuwirken.

Fraktionsvorsitzender Thomas Schmidt legte die Schwerpunkte der Unionsarbeit in Brüggen dar.

Beim Lindenweg stünden Gemeinde und Rat im Wort. Die Anwohnerschaft habe sich stark gemacht, ihn wiederherzustellen und es sei nicht zu verstehen, dass andere Parteien nun erst ein Spielplatzkonzept forderten, um anschließend nach dem Gießkannenprinzip Gelder zu verteilen. Natürlich müsse nicht alles Geld auf einmal ausgegeben werden, aber überall Stückwerk zu machen sei keine Lösung für die CDU.

Der Abriss der Laumannsbrücke sei angesichts des Haushaltes von nahezu allen Fraktionen beschlossen worden. Wenn nun Privatleute und SPD für den Erhalt kämpfen, dürfe das nicht auf Kosten der Gemeinde gehen.

Weiter Themen:

Überplanung Borner Straße: Hier sei die CDU federführend für ein Radwegekonzept, dass allen Verkehrsteilnehmern möglichst große Sicherheit biete. Außerdem solle die Haupteinfahrt Brüggens städteplanerisch aufgewertet werden. Die CDU habe deshalb die Idee des „City- Boulevard“ eingebracht.

Haushalt: Hier habe die Verwaltung den ersten Entwurf kräftig überarbeitet, die CDU habe zusätzliche Ideen zur Konsolidierung eingebracht. Ziel der CDU sei es, vorausschauend für einige Jahre zu planen, da nach wirtschaftlich guten Jahren Schlüsselzuweisungen gekürzt und Kreisabgaben erhöht würden (2016 um 800 000 Euro). Bei einem Überblick über kommende Jahre müsse ein Defizit nicht mit Schrecken betrachtet werden.

Bäderbetriebe: Auch hier habe die CDU konkrete Maßnahmen eingebracht: Nur mit einem Gutachten für beide Bäder bezüglich zukünftig nötiger Investitionen könne man sinnvoll Beschlüsse fassen und die von der CDU angeregte Holzhackschnitzelheizung für Bracht lasse die Kosten sinken.

Verschönerung und Barrierefreiheit der Fußgängerzone in Brüggen sei von der CDU ebenso angeregt worden wie die Einsetzung einer „Kümmerin“. Leider habe es bei der Umsetzung, da das Bauamt überlastet sei. Aber auch hier habe die CDU mit ihrem neuesten Antrag angeregt, das Amt eventuell personell zu erweitern.

Burggelände: Der Pachtvertrag ist abgeschlossen und ein Arbeitskreis zur Gestaltung ist eingesetzt.

Dorfinnenentwicklung Bracht: Läuft, so gut es geht. Vor dem Neubau des Pfarrheimes habe erst der Denkmalschutz den Boden untersuchen müssen, so dass es eine Verzögerung gab.